

Liebe Kolleg_innen,

in der vergangenen Woche habe ich Sie über die Vortragsreise von **Raewyn Connell** in Niedersachsen informiert. Es gibt in diesem Zusammenhang einen weiteren Vortragstermin an der **Leuphana Universität Lüneburg** – mehr dazu nachfolgend unter Punkt 1.1.

Darüber hinaus möchte ich Sie auf zwei Neuerscheinungen unseres LAGEN-Mitglieds **Melanie Unseld (Oldenburg)** aufmerksam machen. Weiterführende Informationen zu den Büchern finden Sie unter Punkt 1.2.

Der nächste LAGEN-Rundbrief 35/2014 erscheint am Mittwoch, dem 22. Oktober 2014. Hinweise und Ankündigungen nehme ich bis **Dienstag, 21. Oktober**, entgegen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre Daniela Hrzán

1. Aktuelles aus der LAGEN und der niedersächsischen Frauen- und Geschlechterforschung/ Gender Studies

1.1 Weiterer Vortragstermin mit Raewyn Connell in Lüneburg

Im letzten Rundbrief hatte ich bereits auf die Vortragsreise von Raewyn Connell in Niedersachsen hingewiesen und die Termine für Braunschweig, Göttingen und Oldenburg genannt. Es gibt noch einen weiteren Vortragstermin an der Leuphana Universität Lüneburg.

Titel des Vortrags: „Gender Theory from the Global South“

Termin: **Freitag, 28. November 2014**, 14:00-16:00 Uhr

Ort: C HS 3 (Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg, Campus Hörsaal 3)

Kontakt: Nele Bastian (nele.bastian@leuphana.de)

1.2 Hinweis auf zwei Neuerscheinungen von LAGEN-Mitglied Melanie Unseld

Melanie Unseld, Professorin für Kulturgeschichte der Musik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, möchte auf zwei Neuerscheinungen aufmerksam machen.

Melanie Unseld: Biographie und Musikgeschichte. Wandlungen biographischer Konzepte in Musikkultur und Musikhistoriographie (Böhlau 2014)



„Grundlegende Veränderungen waren ausschlaggebend, um Musiker und Musikerinnen in das kulturelle Gedächtnis aufzunehmen: die Verbürgerlichung und zugleich Historisierung der Musikkultur, vor allem aber die damit verbundene Aufwertung als ‚edle Tonkünstler‘. So entstand im 18. Jahrhundert die Idee der Biographiewürdigkeit von Musikern und somit die Grundlage, diese durch das biographische Schreiben in die Erinnerungskultur aufzunehmen.“

Anhand verschiedener biographischer Medien beleuchtet die Autorin zum einen, wie unterschiedlich sich biographische Konzepte dann bis in die Gegenwart ausprägten, und geht zum anderen der ambivalenten Beziehung der Musikwissenschaft zur Musikerbiographie nach.“

Link zur Verlagsseite: www.boehlau-verlag.com/978-3-412-22276-5.html

Danielle Roster/Melanie Unseld (Hrsg.): Komponistinnen in Luxemburg. Helen Buchholtz (1877–1953) und Lou Koster (1889–1973) (Böhlau 2014)



„Geographisch im Zentrum – musikhistorisch periphär? Die Musikkultur Luxemburgs stand bislang kaum im Fokus der Musikwissenschaft. Wenn in diesem Band zwei luxemburgische Komponistinnen des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts in den Blick genommen werden, gilt es daher, einige grundlegende Aspekte von Musikwissenschaft und Musikgeschichtsschreibung anzusprechen: Helen Buchholtz und Lou Koster bieten einen konkreten Anlass, über nationale und kulturelle Identitätsbildungen, über das Verhältnis von musikalischer Analyse und Gender, über die Rezeption von Musik als ‚Kitsch‘ sowie über Fragen von Gedächtnis, Nachlass und Archiv nachzudenken.“

Link zur Verlagsseite: <http://www.boehlau-verlag.com/978-3-412-22185-0.html>

2. Stellenausschreibungen

2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin/Wissenschaftlicher Mitarbeiter, IZFG (Interdisziplinäres Zentrum für Geschlechterforschung) Bern (Mutterschaftsvertretung)

„Sie sind zuständig für verschiedene Projekte im Bereich ‚Gender & Development‘ an der Schnittstelle von Wissenschaft und Praxis, für Wissenstransfer, Publikationen und Kommunikation. Als Projektverantwortliche/als Projektverantwortlicher betreuen Sie beispielsweise eine Internetplattform zu ‚Gender & Development‘ und übernehmen die Koordination eines Weiterbildungslehrgangs. Je nach Auftragslage können weitere Aufgaben dazu kommen. Anforderungen: Sie haben ein abgeschlossenes Studium mit sozialwissenschaftlicher Ausrichtung – vorzugsweise mit Kenntnissen in Gender Studies. Sie verfügen über Arbeitserfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit und bringen idealerweise Felderfahrung mit. Sie haben sehr gute Fähigkeiten in Projektmanagement. Sie verfügen über gute redaktionelle Fähigkeiten und haben Erfahrung in der Erarbeitung von Publikationen und in Kommunikation. Sie verfügen über sehr gute Kenntnisse (schriftlich und mündlich) in deutscher, englischer und französischer Sprache. Sie arbeiten gerne im Team, sind kommunikativ, selbständig, effizient und treten im Umgang mit Auftraggebenden kompetent auf. [...]“

Bewerbung: „Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an: Universität Bern, IZFG, Vereinsweg 23, Bern, Schweiz oder elektronisch an: eva.lehner@izfg.unibe.ch.“

Bewerbungsschluss: **26. Oktober 2014**

Kontakt: Flurina Derungs, Tel. 031 631 52 34 (Di, Mi, Do).

Weiterführende Informationen unter: http://www.izfg.unibe.ch/content/index_ger.html

2.2 Promotionsstellen, SNF-Sinergia-Projekt ‚Doing House and Family‘ (diverse Universitäten Schweiz)

„Im SNF-Sinergia-Projekt ‚Doing House and Family‘. Material Culture, Social Space, and Knowledge in Transition (1700-1850), geleitet von Prof. Dr. Joachim Eibach (Univ. Bern) in Kooperation mit PD Dr. Sandro Guzzi-Heeb (Univ. Lausanne), Prof. Dr. Jon Mathieu (Univ. Luzern) und Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal (Univ. Basel) sind zum 1.1.2015 vier offene Doktorandenstellen (100%) für drei Jahre zu besetzen in den drei Themenbereichen: A: Material Culture and Consumption; B: Social Space and Conflict; C: Knowledge Production and Communication. Es handelt sich dabei um folgende vier Dissertationsprojekte: A1: Rural Housing in Switzerland: Material Culture and Domestic Relations (18th and 19th Centuries) (Leitung: Mathieu), A2: Inventories of Bankrupt Urban Households in Bern: Arranging and Rearranging the 'Hausrat' (1770-1870)(Leitung: Eibach), B3: Kinship and Neighbourhood in Rural Western Switzerland: Logics of Cooperation and Conflict (1700-1850) (Leitung: Guzzi-Heeb), C3: The Realm of Childhood: Children in Bourgeois Households of German-speaking Switzerland (1750-1830) (Leitung: Opitz-Belakhal). Nähere Informationen zu den einzelnen Forschungsprojekten sind auf der Website des Projektleiters einsehbar. [...]“

Bewerbung: „InteressentInnen werden gebeten, sich [...] mit Zeugnissen, ihrem Lebenslauf, ihrer Abschlussarbeit und ggf. Publikationen im Bereich der Frühen Neuzeit oder der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Angabe des sie interessierenden Forschungsthemas auf elektronischem Weg zu bewerben bei Prof. Dr. Joachim Eibach, Institut für Geschichte der Universität Bern (joachim.eibach@hist.unibe.ch).“

Bewerbungsschluss: **31. Oktober 2014**

2.3 Associate Professor in Feminist/Queer Studies of Race, Emory University

“The Department of Women's, Gender, and Sexuality Studies at Emory University announces a position at the associate professor level for a feminist studies and/or queer studies scholar whose work emphasizes national, transnational or diasporic approaches to the study of race. Emory University has strengths in feminist and queer theory, African-American studies, postcolonial studies as well as comparative and area studies, and WGSS wishes to enhance its contributions to these fields. We are open to a variety of disciplinary, interdisciplinary, and methodological approaches to the study of race and its relations to gender and sexuality. PhD required. The appointment is 100% within the Department of Women's, Gender, and Sexuality Studies. Review of applications will begin on November 1 2014. Applications received up to 30 days after review begins will be given full consideration. Please send a letter of application and CV to wqss@emory.edu. If required, further materials will be called at a later date. Enquiries can be made to Professor Elizabeth Wilson, Chair, Department of Women's, Gender, and Sexuality Studies, 550 Asbury Circle, Atlanta GA 30322 or e.a.wilson@emory.edu. Emory University is an Equal Opportunity/Affirmative Action/Disability/Veteran employer. Women, minorities, persons with disabilities and veterans are encouraged to apply.”

Bewerbungsschluss: **1. November 2014**

Vollständige Stellenausschreibung unter:

<http://wqss.emory.edu/home/news/faculty%20position.html>

2.4 Assistant Professor, Feminist Science Studies, University of California in Santa Cruz

“The Department of Feminist Studies invites applications for a tenure-track assistant professor position in feminist science studies. We welcome applicants from all fields and disciplines (including the arts, humanities, social sciences, natural sciences, and engineering). The appointee must have a rich knowledge of science/technology/medicine studies with a dynamic research program. Research foci rooted in the global south and Indigenous epistemologies are especially welcome. Interests may include, but are not limited to, colonial and postcolonial science studies; critical race studies; multi-species relations; sexuality and queer studies; transgender studies; disability studies; science, arts, and media; and health and environmental justice. The appointee will be expected to participate in UCSC’s unique Science & Justice Research Center and graduate training program. The ability to contribute significantly to graduate education and the mentoring of graduate students is highly desirable. The successful candidate must be able to work with students, faculty and staff from a wide range of social and cultural backgrounds. We are especially interested in candidates who can contribute to the diversity and excellence of the academic community. This position carries a five-course equivalency workload, which normally means teaching four courses over three quarters and carrying other academic and service responsibilities. [...]”

Bewerbung: “Applications are accepted via the UCSC Academic Recruit online system and must include a letter of application, curriculum vitae, research and scholarship statement, teaching statement, 2 syllabi and/or teaching evaluations, writing sample of no more than 30 pages, and 3 current letters of reference. Applicants are invited to submit a statement addressing past and/or potential contributions to diversity through research, teaching, and/or service. Documents/materials must be submitted as PDF files. Apply at <https://recruit.ucsc.edu/apply/JPF00131>. Refer to Position #JPF00131-15 in all correspondence.”

Bewerbungsschluss: **3. November 2014**

2.5 Postdoctoral Fellow, The Newcomb College Institute of Tulane University

“The Newcomb College Institute of Tulane University seeks a postdoctoral fellow for the spring semester 2015 (January 2015-July 2015) whose research takes an intersectional approach to gender, reflecting how race, class, sexuality, ethnic, community and national identities interact. We are interested in applications from those in history, political science, American studies, women’s studies, law, literature, or other related fields. The fellow will do his or her academic research, present his or her work at a public lecture, perhaps teach one course, and join the interdisciplinary intellectual community at Tulane University. We also ask the fellow to work closely with one to two undergraduate students to development research projects. The position offers a salary of \$25,000, full benefits and library privileges, and library support.”

Bewerbung: “Applicants should apply online to posting number IRC5427 at <http://tulane.edu/jobs/> and send a cover letter explaining their research interests, a C.V., and a list of three references to Laura Wolford, Assistant Director of the Newcomb College Institute, at lwolford@tulane.edu.”

Bewerbungsschluss: **3. November 2014**

3. Call for Papers: Konferenzen & Workshops

3.1 CFP – Symposium “At the Intersection of Queer and Postcolonial Approaches to Anthropology”, 18. November 2014, CEU Budapest

“The recent formation of a queer anthropology is pushing thinking about ways of viewing ethnographic methods and conducting fieldwork beyond simplistic ‘subject’ and ‘researcher’ positions. In a similar vein, postcolonial theory is challenging conceptions of the subject, re-envisioning the colony and metropolis and the complex relations and travels between them, as well as opening up new critiques of power and imperialism. This work is being furthered by discussions about the dominance of heteronormativity within anthropology and ethnography, as well as debates that foreground the intersections of race, sexuality, and gender in imperialism’s modern formations. With all of this in mind, how can we see the intersections of postcolonial and queer theories as challenging imperial and heteronormative structures of power inherent to knowledge making on gender and sexuality? This symposium seeks to explore the intersection of feminist and queer ethnographic/anthropological approaches and postcolonial theory. [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **17. Oktober 2014**

Kontakt: ceusymposium2014@gmail.com (conference organizers Heather Tucker, Adriana Qubaia-ova, Frank G. Karioris, and Petra Bakos Jarrett)

3.2 CFP – Einzelvorträge und Session-Proposals, Kongress der Sexuality Studies Association, 2. bis 3. Juni 2015, Ottawa

“The Sexuality Studies Association welcomes proposals for our third meeting to be held at Congress 2015 in Ottawa, the capital city of Canada. We invite proposals for work in English or French from any disciplinary or interdisciplinary perspective. [...] In keeping with the 2015 Congress thematic focus on ‘Capital ideas’ we are particularly interested in papers, art exhibits, and performance art that problematize notions of ‘capital’ as they intersect with sex and sexuality. Ethical and political praxis shared by critical scholars, artists, and community activists enables us to think through processes of marketization whereby capitalist logics encroach upon seemingly non-economic spaces – bodies, desires, sexual practices, family relations and kinship networks. [...] ‘Capital ideas’ signify prevailing epistemologies and ontological states; however, such hegemonic frames are not homogenous, unitary or infallibly stable. We are interested in the tensions between how sexuality is produced by and reproductive of geographic and economic ‘capitals’ and how work on sex, gender and sexuality queers such regulatory frameworks. How do artistic interventions, critical theoretical and methodological frameworks, or socially just approaches to policy reform and community based initiatives ‘capitalize’ on opportunities to destabilize governing discourses? In what ways have critical counter-publics emerged to question individuals’ or groups’ cultural capital that perpetuates different forms of inequity? We welcome presentations from scholars, activists and artists that examine multiple facets of capital ideas, as well as cultural and social capital.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 150 Wörtern für Panel-Beschreibungen sowie für Einzelvorträge): **3. November 2014**

Kontakt: sexualitystudiesassociation@gmail.com (conference organizers)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://sexualitystudiesassociation.wordpress.com/2014/09/29/call-for-proposals-for-sessions-to-be-held-at-congress-2015/>

3.3 CFP – Konferenz “Erotic Literature: Adaptation and Translation in Europe and Asia”, 29. bis 30. Juni 2015, University of Cambridge

“This conference will address the semantic demarcations of erotic literature. Transgressive by nature, no genre of literature is more defined by the social and aesthetic conventions that it playfully disregards or unwillingly reproduces. Leopold von Sacher Masoch's *Venus in Furs* (1870) is an excellent example of an erotic novel that has prompted a multitude of adaptations. Its translations have resonated strongly in different socio-cultural settings, no doubt in part as a result of translators' efforts to tailor the text to new audiences. Film adaptations cover a broad spectrum, from mainstream soft-core porn to acclaimed psychological dramas such as Roman Polanski's latest feature film (2013). [...] Bridging linguistic and topological disjunctions, the transpositional process entails a delicate balancing act, which, for Roland Barthes, comprises the pleasure of reading itself (cf. *The Pleasure of the Text*, 1973): in each case, the rhythm between the said and the unsaid must be measured anew, as different languages and genres answer to different aesthetic sensibilities. This conference aims to unite literary and scholars of the visual arts with an interdisciplinary ambit. Contributions will touch upon European and Asian topics or both. Possible case studies will be concerned with one or more of the following questions: How do the demarcations of the erotic vary a) when a text is transposed into different literary genres, b) when adapted to film or other visual media, or c) when translated into another language? Which factors determine the fluctuating rules that determine the lines between the explicit and implicit? Who dominates the discourse of the erotic, if not white middle-aged men? [...]”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 250 Wörtern): **15. November 2014**

Kontakt: eroticliterature2015@gmail.com (conference organizers)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:

<http://www.crassh.cam.ac.uk/events/25657>

3.4 CFP – Symposium “Sensational Men: Victorian Masculinity in Sensation Fiction, Theatre and the Arts”, 18. April 2015, Falmouth University, Cornwall

“Villainous, feminised, weak and wanting; men in the sensation genre are often seen as lacking. Critical readings of the genre, moreover, have tended to focus on its constructions of femininity, largely neglecting representations of men and masculinity. Examining the under-explored subject of Victorian men, masculinity and sensation, ‘Sensational Men: Victorian Masculinity in Sensation Fiction, Theatre and the Arts’ represents a timely and important intervention in the field. This one day symposium at Falmouth University will provide a point of focus and intellectual exchange for scholars working in many different fields such as: popular fiction studies, theatre studies, Gothic studies, art history, early photography and film, theories of gender, sexuality and nation in nineteenth century studies.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 150-200 Wörtern): **1. Dezember 2014**

Kontakt: Ruth Heholt (ruth.heholt@falmouth.ac.uk) und Meredith Miller (meredith.miller@falmouth.ac.uk)

4. Call for Papers: Publikationen

4.1 CFP – “Sexuality in Movement: Beyond the ‘Sexual Revolution’” (Special Issue des *Dutch Journal of Gender Studies*, Herausgeber_innen: Jantine Oldersma und Robert Davidson)

“The so-called Sexual Revolution and the social movements that were a part of it have recently received renewed attention through several academic publications, such as those by Hekma & Giarni, 2014 and Buijs et al., 2014. Importantly, however, social movements struggling to extend (or remove) the boundaries of sexuality, as well as those attempting to shore up or further constrict sexual norms, are not unique to the short period now known as ‘the Sexual Revolution’. The *Tijdschrift voor Genderstudies* will dedicate a special issue to research in this field and invites articles contributing to academic reflection on movements, specifically focused on contemporary and historic movements that engage with sexuality. [...] This special issue of the Dutch Journal for Gender Studies [...] will therefore focus on movements [...] preoccupied with issues of sexuality defined broadly. This themed issue will provide a platform for contributions on ‘movements’ in a broader sense that have engaged with sexuality, both with ‘progressive’ or ‘conservative’ inclinations. [...]”

Einreichfrist (für Abstracts von 450 Wörtern): **1. November 2014**

Kontakt: tvqarchief@gmail.com

Vollständiger Call for Papers unter:
<http://en.aup.nl/en/journals/call-for-papers.html>

4.2 CFP – General Issue, *Australian Feminist Law Journal*

“The *Australian Feminist Law Journal* is seeking articles for publication for the next General Issue of the Journal, namely Volume 41.1 (June 2015). The journal focuses upon scholarly research using critical feminist approaches to law and justice, broadly conceived. As an international Critical Legal Journal we publish research informed by critical theory, cultural and literary theory, jurisprudential, postcolonial and psychoanalytic approaches, amongst other critical research practices. The length of an article should be from 8,000 to 12,000 words, although shorter articles are welcome. We particularly wish to encourage interdisciplinary and cross-disciplinary writing focusing on law. Prospective authors are encouraged to submit a proposed abstract to the Managing Editors at an early stage before final submission.”

Einreichfrist (für Artikel): **30. November 2014**

Kontakt: afli@griffith.edu.au (Managing Editors)

Vollständiger Call for Papers und weitere Informationen unter:
<http://www.griffith.edu.au/criminology-law/australian-feminist-law-journal>

4.3 CFP – Buchprojekt *Educators Queering Academia: Critical Memoirs* (Herausgeber_innen: sj Miller/University of Colorado, Boulder und Nelson M. Rodriguez/The College of New Jersey)

“*Educators Queering Academia: Critical Memoirs*, will serve as a signature volume for the recently launched Palgrave series ‘Queer Studies and Education.’ Drawing from any number of critical theoretical perspectives, and open to a broad range of methodological approaches,

we welcome essays that explore the experiences of educators, scholars, and other cultural workers doing queer work in academia – across teaching, research, and/or administration – as this work speaks to the specific context of the field of education. Queer is not relegated to LGBTQV people, but is inclusive of any variety of experience that transcends what has become subsumed by socially and even viable politically accepted categories for gender and sexual orientation. Chapter essays should range between 5,000-7,000 words.“

Einreichfrist (für Abstracts von 250-300 Wörtern): **15. Januar 2015** (Artikel: 15. April 2015)

Kontakt: lgbtqbookprojects@gmail.com oder sj.Miller@colorado.edu

5. Veranstaltungsankündigungen

5.1 Tagung „Soziale Bewegungen als Chance für Hochschule und Gesellschaft“, 20. bis 22. Oktober 2014, Alice Salomon Hochschule Berlin

„Im Rahmen des Deutsch-Türkischen Jahres der Forschung, Bildung und Innovation 2014 lädt die Alice Salomon Hochschule Berlin [...] Interessierte aus Wissenschaft und Praxis ein, über das Verhältnis zwischen Hochschulen und sozialen Bewegungen in den beiden Ländern zu diskutieren. Was können Hochschulen und sozialen Bewegungen voneinander lernen? Wie kann Wissenschaft zum besseren Verständnis von gesellschaftspolitischen Kontroversen beitragen? Wie finden theoretische Erkenntnisse Eingang in aktivistische Zusammenhänge? Inwiefern prägen zivilgesellschaftliche Impulse den Hochschulalltag, die Entwicklung von Studiengängen, den Gegenstand und Methodik von Lehre und Forschung? Zur Erörterung dieser Fragen haben wir Referentinnen und Referenten aus der Türkei und Deutschland eingeladen, die sich mit den Gezi-Protesten, dem Feminismus, der Queer-Bewegung, Recht auf Stadt-Initiativen, Refugee-Protesten und der Friedensbewegung beschäftigen und von ihren Erfahrungen mit Räumen der Begegnung zwischen Wissenschaft und sozialen Bewegungen berichten werden. Das Programm wird umrahmt durch Lesungen mit renommierten Autoren der deutsch-türkischen Literaturszene. Für Hochschulangehörige findet außerdem eine Informationsveranstaltung zu Studiums-, Forschungs- und Praktikumsmöglichkeiten in der Türkei statt.“

Zeit und Ort: Montag, 20. bis Dienstag, 22. Oktober 2014, Alice Salomon Hochschule Berlin
Alice-Salomon-Platz 5, 12627 Berlin

Anmeldung: „Um Anmeldung bis **15. Oktober 2014** wird gebeten.“ Anmeldeformular unter: <http://www.ash-berlin.eu/infothek/veranstaltungen/tuerkei-woche/anmeldung/>

Programm und weitere Informationen unter:

<http://www.ash-berlin.eu/infothek/veranstaltungen/tuerkei-woche/info/>

5.2 Fachtagung „Wie werde ich Professorin an einer technischen Fachhochschule?“, 5. November 2014, Deutsches Technikmuseum Berlin

„Hochschulen für angewandte Wissenschaften suchen dringend geeignete Bewerberinnen für Professuren mit naturwissenschaftlich-technischer Ausrichtung. Welche Qualifikationsanforderungen müssen erfüllt sein? Wie läuft ein Berufungsverfahren ab? Welche Pflichten und Freiräume sind mit einer Fachhochschul-Professur verbunden? Diese Fragen wollen wir beantworten und anhand der Werdegänge von vier FH-Professorinnen zeigen, wie unterschiedlich erfolgreiche Karrieren verlaufen können. Die Veranstaltung ist eine Kooperation

der Frauenbeauftragten der Beuth Hochschule für Technik Berlin und der Hochschule für Wirtschaft und Technik Berlin (HTW Berlin) mit dem VDI Berlin-Brandenburg – AK Frauen im Ingenieurberuf und dem Deutschen Technikmuseum.“

Zeit und Ort: Mittwoch, 5. November 2014, Deutsches Technikmuseum, Trebbiner Straße 9, 10963 Berlin

Anmeldung: Bitte bis **Freitag, 27. Oktober 2014**, eine Nachricht an buero_f@beuth-hochschule.de schicken!

Programm und weitere Informationen unter:
<http://www.beuth-hochschule.de/frauen-aktuelles/>

6. Angebote insbesondere für Nachwuchswissenschaftler_innen

6.1 CFP – Graduate Conference “Gender and Sexuality: Identity Borderlands”, 20. bis 21. Februar 2015, University of Wisconsin-Milwaukee

“The Alliance of History Graduate Students at the University of Wisconsin-Milwaukee is pleased to announce their annual conference, with this year’s theme highlighting gender and sexuality. ‘Identity borderlands’ is a phrase meant to bring to mind intersectionality. This conference hopes to examine, critique, and advance the historical meanings of gender, sexuality and identity within an intersectional context/framework. We are particularly interested in receiving papers from a spectrum of disciplines and a broad range of genres that help illuminate these themes. We welcome all submissions related to the history of gender and sexuality broadly conceived from any academic discipline, national context, or period. Possible topics include, but are not limited to; Labor; US History; Health and Wellbeing; Feminism; Activism; Law; Immigration; LGBT History; Queer Theory; Marriage Equality; Transgender Rights and Issues; Crime; and Literature.”

Bewerbungsschluss (für Abstracts von 300 Wörtern): **15. Dezember 2014**

Kontakt: mkegender2015@gmail.com (conference organizers)

Weitere Informationen unter: <http://milwaukeegenderconference.wordpress.com/>

7. Forschungsförderung & Preise

7.1. Informationsveranstaltung für Wissenschaftlerinnen zur Antragstellung für ERC Starting und Consolidator Grants, 26. November 2014, Bonn

„Am 26. November 2014 bieten die Kontaktstelle Frauen in die EU-Forschung/FiF und die Nationale Kontaktstelle ERC eine gemeinsame Veranstaltung in Bonn an. Die Veranstaltung richtet sich an Wissenschaftlerinnen aller Disziplinen, die einen Antrag für einen ERC Starting oder Consolidator Grant vorbereiten oder dies planen (Zeitfenster 2-12 Jahre nach Promotion). Grantees und eine Gutachterin ergänzen die grundlegenden Informationen durch Erfahrungsberichte. Auch das Thema Chancengleichheit im Zusammenhang mit dem ERC wird thematisiert. Die Veranstaltung wird auf Englisch durchgeführt.“

Anmeldung: Die Anmeldung ist ab sofort möglich unter: https://secure.pt-dlr.de/pt-conference/conference/FiF_ERC_Nov_BN Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben, aber die Zahl der Plätze ist begrenzt.

Weitere Informationen unter: <http://www.eubuero.de/fif-erc-2014.htm>

8. Zum Weiterlesen

8.1 Neue Ausgabe der *L'Homme: Europäische Zeitschrift für feministische Geschichtswissenschaft* zum Thema „Heiraten nach Übersee“

Ankündigungstext: „Die historische Migrationsforschung schreibt Heiratsverbindungen eine entscheidende Rolle zu. PartnerInnenwahl gilt als wichtiger Indikator für positive interethnische Beziehungsgefüge und für soziale Integration in die Aufnahmegesellschaft – oder aber für Abschließung von dieser. Ziel dieses *L'Homme*-Heftes ist es, einerseits migrationshistorische Daten und Befunde nach geschlechtsspezifischen Aspekten und deren Intersektionalität zu befragen und andererseits transnationale Eheanbahnungen aus der AkteurInnen-Perspektive sowie aus Sicht situierter Handlungsoptionen nachzuzeichnen und zu analysieren. Der zeitliche Schwerpunkt der Beiträge des Heftes liegt auf dem 19. und 20. Jahrhundert, und damit auf einem Zeitraum, der von großen interregionalen und interkontinentalen Migrationsströmen ebenso gekennzeichnet war wie von widerstreitenden Liebes- und Ehekonzepten. Räumlich richtet sich der Fokus auf die USA als Zielland, das über Migrationen mit zahlreichen Weltregionen verbunden war.“

Mit Beiträgen u.a. von Suzanne M. Sinke, Johanna Leinonen, Donna R. Gabaccia, Annemarie Steidl, Wladimir Fischer-Nebmaier, Sonja Janositz, Vibha Balla, Carola Sachse und Ursula Lehmkuhl.

LAGEN-Mitglied Andrea D. Bührmann (Göttingen) rezensiert Christiane Eiferts Studie *Deutsche Unternehmerinnen im 20. Jahrhundert*.

Weitere Informationen zur Ausgabe unter: <http://www.univie.ac.at/Geschichte/LHOMME/>

Dieses Informationsangebot wird herausgegeben von:

LAGEN – Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen

Kontakt:

Daniela Hrzán
Koordinationsstelle LAGEN
Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover

Postadresse: Emmichplatz 1, 30175 Hannover
Büroadresse: Hindenburgstraße 2 - 4, Raum 3.006 (3. OG)
Telefon: 0511/3100 7329
E-Mail: daniela.hrzan@hmtm-hannover.de